



# Sicherheit für Frauen

*Zeit: Dienstag, den 04. Oktober 2016*

*Ort: Reinheim*



## Christine Klein

- **Leiterin Regionale Geschäftsstelle Südhessen  
Netzwerk gegen Gewalt Hessen  
eine Initiativer der Hessischen Landesregierung zur  
Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen**
- **Seit 1974 Kriminalbeamtin**
- **Seit 12 Jahren in der Präventionsarbeit**
- **Frauenbeauftragte und**
- **einige Jahre im Hessischen Sozialministerium**
- **Ehrenamtlich u.a. Vorsitzende des Vereins Frauenhaus  
Bergstraße e.V.**

# Agenda



- 1. Hintergründe – Daten und Fakten**
- 2. Was kann ich tun**
- 2. Gewalt Sehen Helfen Hessen**

# Hintergründe – Daten und Fakten



- **Ereignissen in der Silvesternacht in Köln und Schlossgrabenfest in Darmstadt**
- **Unsicherheitsgefühl aufgekommen**
- **Polizei ist gut aufgestellt und sehr aufmerksam**



# Hintergründe - Daten und Fakten

## Zahlen zu Straftaten in Darmstadt (PKS 2014/2015)

### 2015

- Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung  
     **im öffentlichen Raum**  
     **insgesamt**

4 - weibl. Opfer	4
103 - weibl. Opfer	95
- Beleidigung auf sexueller Grundlage
 

18 – weibl. Opfer	18
-------------------	----
- Exhibitionismus/ Erregung öffentl. Ärgernisses
 

43 – weibl. Opfer	40
-------------------	----
- Handtaschenraub
 

5 – weibl. Opfer	5
------------------	---

### 2014

- Insg. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung  
     **im öffentlichen Raum**  
     **insgesamt**

2 - weibl. Opfer	2
66 - weibl. Opfer	55
- Beleidigung auf sexueller Grundlage
 

20 – weibl. Opfer	20
-------------------	----
- Exhibitionismus/ Erregung öffentl. Ärgernisses
 

10 – weibl. Opfer	9
-------------------	---
- Handtaschenraub
 

2 – weibl. Opfer	2
------------------	---



# Was kann ich tun:

- auf den „Bauch hören“
- unsicher empfundene Ereignisorte möglichst verlassen, meiden, bzw. umgehen
- wenn möglich sich anderen anschließen
- kommt es zu einem Übergriff, einen Fluchtweg suchen und nutzen, um die Bedrohungssituation zu verlassen;
- ist dies nicht möglich (wie es in einigen Situationen in Köln der Fall war), sollte man sich so gut es geht wehren !
- Opfer geworden? Anzeige erstatten!



# Was kann ich tun:

- **Beim Siezen bleiben (Vermeidung des Eindrucks einer „Privatstreitigkeit“)**
- **Körperkontakt mit Tätern vermeiden**
- **klare Position beziehen**
- **„Nein heißt Nein“**
- **diskutieren und provozieren vermeiden**
- **selbst friedlich und fair bleiben**



# Was kann ich tun:

## „6 Regeln für den Ernstfall“ (eigene Hilfe) beachten

(Quelle: Infokarte [www.aktion-tu-was.de](http://www.aktion-tu-was.de))

- Ich helfe, ohne mich selbst in Gefahr zu bringen
- Ich fordere andere aktiv und direkt zur Mithilfe auf
- Ich organisiere Hilfe unter Notruf 110
- Ich beobachte genau und präge mir Täter-Merkmale ein
- Ich kümmere mich um Opfer
- Ich stelle mich als Zeuge/ Zeugin zur Verfügung



# Was kann ich tun:

- **Keine Selbstbewaffnung (Verteidigungsmittel)!**
  - **Gefahr der Eskalation und Selbstverletzung!**
  - **Verteidigungsmittel können gegen einen selbst gerichtet werden!**
  - **Bewaffnung und deren Einsatz erfüllen immer wieder Gesetzesverstöße!**



# Was kann ich tun:

## Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurse:

- Zeitlich begrenzte Selbstverteidigungskurse (SV-Kurse) führen nur zu einer subjektiv empfundenen Sicherheit!
- Nur durch ein regelmäßiges, langfristiges Training können in Notsituationen die antrainierten Automatismen abgerufen werden.



# Was kann ich tun:

- Anbieter von regelmäßigen SV-Kursen zeichnen sich in ihrer Qualität besonders aus durch:
- nachweisbare Qualifikation
- fundiertes Wissen zum Thema Gewalt und dessen Entstehung
- Objektivität bzgl. Kriminalitätsphänomene (Täter, deren Herkunft, Motive...)
- realistische Einschätzung zur Frage des Lern- und Anwendungserfolgs
- Anfragen beim Weißen Ring, (Polizei)Sportverein usw. können bei der Suche nach Kursen helfen.



# Was kann ich tun:

Hilfreich für das persönliche Verhalten im „Ernstfall“ sind zudem Schulungen des hessischen Programms für Zivilcourage „Gewalt-Sehen-Helfen“.

Bürgerinnen und Bürger üben dort

Handlungsmöglichkeiten, mit denen sie Hilfe leisten können,

- ohne sich selbst zu gefährden
- immer unter der Berücksichtigung ihrer persönlichen Fähigkeiten und
- an die jeweilige konkrete Situation angepasst.

# Gewalt Sehen Helfen Hessen



**Kampagne für hessische Kommunen**

# Gewalt Sehen Helfen Hessen - Ziele



- Kultur des Hinsehens fördern
- Erwachsene Bevölkerung zum „Helfen“ motivieren
- Verantwortungs- und Pflichtbewusstsein stärken
- Bereitschaft zu pro-sozialem Verhalten und zur Zivilcourage fördern
- Solidaritätsgefühle wecken

# Gewalt Sehen Helfen Hessen - Botschaften

HESSEN



- Jede/Jeder kann mit einer Gewaltsituation konfrontiert werden
- Jede/Jeder kann helfen
- Stärkung der Helferkompetenz durch konkrete Informationen und Bürgerseminare
- frühzeitiger Ansatz
- gewaltfrei, opferzentriert und gemeinwesenorientiert

# Gewalt Sehen Helfen Hessen - Kern

HESSEN



- **Eigene Erfahrungen, Erlebnisse austauschen**
- **Rollenspiele  
„erfahren statt belehren“**
- **Handlungsoptionen für selbstbewussten und deeskalierenden Umgang mit Bedrohungssituationen erlernen**
- **Sensibilisierung für das „Bauchgefühl“**

# Gewalt Sehen Helfen Hessen - Umsetzung

HESSEN



- **Getragen von der Kommune**
- **Suche von Kooperationspartnern**
- **Seminarangebote für Bürger\*innen**
- **begleitende Materialien und Maßnahmen um für die Seminarangebote zu werben (Flyer, Crime-Stopper, Kurzfilm, Hessantour) – unterstützt durch die Landesregierung**
- **in besonderen Formaten für Kinder- bzw. Jugendliche wie PiT (Schule, Polizei, Jugendhilfe)**



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christine Klein



Gemeinsam handeln. Mehr erreichen.

Leiterin Regionale Geschäftsstelle Südhessen  
Weiherhausstraße 21, 64625 Bensheim

06251 846866      0173 251 7816

[ngg.pps@polizei.hessen.de](mailto:ngg.pps@polizei.hessen.de)

[www.netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de](http://www.netzwerk-gegen-gewalt.hessen.de)